Pressemitteilung
Berlin, 18.10.2026

Gemeinsames Statement: Artenreichtum schützen heißt Gesundheit schützen

Berlin, 18. Oktober 2026: Bei der UN-Biodiversitätskonferenz (CBD COP17) in Armenien verhandelt die Weltgemeinschaft ab 19. Oktober erneut über den Schutz der biologischen Vielfalt. Dabei geht es um mehr als Naturschutz: In einer ungewöhnlichen Allianz fordern über 30 Organisationen aus dem deutschen Gesundheitswesen sowie Umwelt- und Klimaschutzorganisationen gemeinsam, den Schutz der Biodiversität auch als Gesundheitsvorsorge zu begreifen. Ihr Appell richtet sich an Bundesumweltminister Carsten Schneider, Bundesgesundheitsminister Dr. Carsten Linnemann und die Bundesregierung.

Intakte Ökosysteme beugen Krankheiten vor, unterstützen Heilprozesse und liefern die Basis für medizinische Innovation: Mehr als die Hälfte aller Medikamente stammt ursprünglich aus natürlichen Ressourcen. Fruchtbare Böden, Bestäubung und sauberes Wasser hängen ebenfalls vom Artenreichtum ab.

2022 hat die Weltgemeinschaft mit dem Kunming-Montreal-Abkommen vereinbart, den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und bis 2050 im Einklang mit der Natur zu leben. Auf der CBD COP17 wird nun Bilanz gezogen. Die Unterzeichnenden des Statements – darunter der Deutsche Pflegerat und Greenpeace – sehen darin die Gelegenheit, bestehende Lücken zu schließen, und benennen vier Handlungsfelder:

Artenreichtum als Gesundheitsvorsorge berücksichtigen: Die positive Wirkung intakter Ökosysteme und artenreicher Grünräume auf unsere Gesundheit soll bei politischen Entscheidungen und Investitionen stärker einfließen.

Gesundheit, Klima- und Biodiversitätsschutz zusammendenken: Klimakrise und Artenverlust haben gemeinsame Ursachen. Eine naturnahe Stadtentwicklung kann Biodiversität fördern, Hitze reduzieren und das psychische Wohlbefinden unterstützen.

Globale Biodiversitätsziele voranbringen: Dazu gehören ausreichende Ressourcen, das 30×30-Ziel (30 Prozent der Land- und Meeresflächen bis 2030 unter wirksamem Schutz), der Abbau biodiversitätsschädlicher Anreize und weniger Umweltverschmutzung, etwa durch Plastik.

One Health stärken: Ressort- und sektorübergreifende Zusammenarbeit soll fester Bestandteil der Umsetzung der Biodiversitätsziele werden.

Der Schutz der biologischen Vielfalt ist demnach keine Aufgabe des Naturschutzes allein, sondern eine gemeinsame Aufgabe von Umwelt-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Wirtschaftspolitik sowie weiteren Politikbereichen.

Das Statement im Wortlaut: https://echte-leistungstraeger.de/artenreichtum-schuetzen-heisst-gesundheit-schuetzen/

Liste der Unterzeichnenden:

Albrecht von Dewitz Stiftung

Bee friendly

BKK Dachverband

BUND

Bundesverband Beruflicher Naturschutz

Büro für Bodenschutz & Ökologische Agrarkultur

Campaign for Nature

City Cleaners

Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG)

Deutsche Umwelthilfe (DUH)

Deutscher Naturschutzring

Deutscher Pflegerat

Germanwatch

Greenpeace

GRÜNE LIGA

Lafim Diakonie

Midwives for Future

Museum für Naturkunde

NABU

NAJU Bayern

Naturwald Akademie

PAN DACH (Physicians Association for Nutrition)

Pro Wildlife

Pronova BKK

Psychologists / Psychotherapists for Future

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Stadtbienen

Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen

Stiftung Naturschutz Berlin

Stiftung Unternehmen Wald

WWF

Stimmen zum Statement

Dr. Eckart von Hirschhausen, Arzt, Wissenschaftsjournalist und Gründer der Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen:

„Gesundheit beginnt nicht mit Tabletten, einer Operation oder einem MRT. Gesundheit beginnt viel früher: mit der Luft, die wir atmen, dem Wasser zum Trinken, Pflanzen zum Essen, erträglichen Temperaturen und einem friedlichen Miteinander. Diese fünf Grundlagen unserer Gesundheit basieren alle auf Leistungen der Natur, die akut gefährdet sind und uns Milliarden kosten, wenn sie wegbrechen. Artenreichtum sichert uns Wohlstand und Gesundheit. Ohne Artenreichtum werden wir arm."

Anne-Kathrin Klemm, Vorständin des BKK-Dachverbands:

„Die Gesundheit der Menschen ist untrennbar mit der Gesundheit unserer natürlichen Lebensgrundlagen verbunden: mit sauberer Luft, gesunden Böden, intakten Ökosystemen und einer vielfältigen Natur. Wenn wir diese weiter vernachlässigen und zerstören, gefährden wir unsere Gesundheit und belasten das ohnehin stark beanspruchte Gesundheitssystem zusätzlich. Der Schutz der biologischen Vielfalt ist somit der wirksamste Weg der Gesundheitsvorsorge und eine mehr als lohnenswerte Investition in die Zukunft. Umso wichtiger ist es, Biodiversitäts-, Klima- und Gesundheitsschutz in Zukunft konsequent zusammenzudenken. Nachhaltigkeit muss daher fester Bestandteil der Gesundheitspolitik und insbesondere der anstehenden Strukturreformen werden."

Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats:

„Biodiversität schützt Gesundheit. Pflegefachpersonen wissen, wie wichtig gesunde Lebensbedingungen für Prävention und Lebensqualität sind. Die COP17 muss den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen verbindlich voranbringen."

Heike Vesper, Vorständin Transformation von Politik und Wirtschaft beim WWF Deutschland:

„Die Biodiversität besteht nicht nur aus einzelnen Tieren, Pflanzen und Ökosystemen. Sie ist das Netz des Lebens auf unserem Planeten. Intakte Ökosysteme bilden natürliche Barrieren gegen Krankheiten. Wenn wir sie zerstören, verlieren wir nicht nur Arten, wir zerstören auch die natürlichen Schutzbarrieren, die Menschen vor Krankheiten bewahren."

Florian Schöne, Geschäftsführer des Deutschen Naturschutzrings (DNR):

„Klimakrise und Artensterben bedrohen unsere Lebensgrundlagen und unsere Gesundheit. Die Bundesregierung muss Klima-, Natur- und Gesundheitsschutz endlich zusammendenken und die Wiederherstellung unserer Ökosysteme voranbringen."

Pressekontakt

Laura Schneider, Kommunikationsmanagerin Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen
c/o Publix, Hermannstraße 90, 12051 Berlin
l.schneider@stiftung-gegm.de | 01520-7279871

Über die Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen

„Es ist schwer, ehrenamtlich die Welt zu retten, wenn andere sie hauptberuflich zerstören." Deshalb hat Dr. Eckart von Hirschhausen die Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen gegründet. Sie mobilisiert Gesundheitswesen, Politik und Gesellschaft für den Schutz der Planetaren Gesundheit und eine enkeltaugliche Zukunft. Mit Kommunikation, die Kopf und Herz erreicht. Denn: Gesunde Menschen gibt es nur auf einer gesunden Erde. https://stiftung-gegm.de/